



Schweizerische Volkspartei  
Kanton Nidwalden  
Ledergasse 40, 6375 Beckenried  
info@svp-nw.ch, www.svp-nw.ch

Beckenried, 14. Mai 2024

## Medienmitteilung zu den Abstimmungen vom 9. Juni 2024

### Die SVP Nidwalden sagt 3 x NEIN und 1 x JA

Am 14. Mai 2024 führte die SVP Nidwalden in Beckenried ihre Parolenfassung zu den Eidgenössischen Abstimmungen vom 9. Juni 2024 durch. Kantonalpräsident Roland Blättler begrüßte neben den Mitgliedern zahlreiche Gäste und führte als Moderator durch den Abend.

Zu Beginn präsentierte Roland Blättler – nicht als Partei-Präsident, sondern als Fachperson aus dem Gesundheitswesen – die beiden Volksinitiativen «Prämien-Entlastungs-Initiative» und «Kostenbremse-Initiative».

Bei der Prämien-Entlastungs-Initiative war schnell klar, dass das Problem der steigenden Krankenkassen-Prämien nicht gelöst, sondern mit einer weiteren nationalen Geld-Umverteilung befeuert wird. Die zu erwartenden Kosten liegen bei jährlich 4.5 Milliarden welche dem Mittelstand aufgebürdet würden. Das System der Prämienverbilligung würde von den Kantonen an den Bund zentralisiert und damit auch sparsame Kantone bestraft. Aus diesen Gründen lehnt die SVP Nidwalden die Prämien-Entlastungs-Initiative einstimmig ab.

Bei der Vorlage der Kostenbremse-Initiative zeigte sich schnell, dass es in Wahrheit eine Behandlungsbremse ist, welche je nach Umsetzung eine Rationierung von Leistungen zur Folge hätte. Interessant ist, dass die Initiative nichts dazu sagt, wie die Kosten sinnvollerweise gesenkt werden. Sie bewirkt jedoch, dass wenn die Kosten höher sind, als der starre Mechanismus vorgibt, benötigte Behandlungen von der obligatorischen Krankenversicherung nicht mehr bezahlt werden. Dies wäre der Beginn einer Zweiklassenmedizin in der sich nur noch Privatversicherten behandeln lassen können. Die SVP Nidwalden lehnt die Prämien-Entlastungs-Initiative einstimmig (mit 1 Enthaltung) ab.

Die Volksinitiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit» präsentierte Simon Speck, Präsident der Jungen SVP Zug. Er hielt eine eindringliche Rede in der er die Volksinitiative zur Annahme empfahl. Er befürchtet, dass in Zukunft nicht nur Impfungen, sondern auch implantierbare Microchips oder Nanopartikel in unsere Körper gelangen – dies auf staatliche Anordnung. Die SVP Versammlung folgte dem Jung-Politiker und nahm die Volksinitiative einstimmig an.

Das neue Stromgesetz wurde präsentiert von Heiri Knaus, Präsident vom Komitee Lindenberg. Er berichtete eindrücklich, was am Beispiel Lindenberg im Rahmen der verfehlten Energiestrategie 2050 auf uns zukommt. Rechte würden stark eingeschränkt und es könnte zu Enteignungen kommen. Dies alles nur, um Solar- und Windkraft zu installieren. Was wir in Zukunft jedoch benötigen ist nicht Flatterstrom, sondern zuverlässige, stabile und bezahlbare Bandenergie. Es entbrannte eine heftige Diskussion darüber, ob man nun dem Bundesrat vertrauen solle und wenigstens in die naheliegenden Vorhaben investieren solle. In der Abstimmung folgten jedoch nur 7 Mitglieder dem Vorschlag des Bundesrates. Die SVP Nidwalden lehnt das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien grossmehrheitlich ab.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Roland Blättler

Landrat SVP Stansstad

Kantonalpräsident SVP Nidwalden

Mobile: +41 789 141 539



Legende (von links, © SVP NW): Simon Speck, Roland Blättler, Heiri Knaus, Sven Schärli